18.11.2026 um 17:35 Uhr
hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Jana Koch-Zeißig,
Ev. Pfarrerin in Fulda

Buß- und Backtag

Man nehme: Einen freien Mittwoch im November.
Meine Patentante Karin.
Mehl, Butter, Zucker und Mandeln.
Und eine Küche, in der es ruhig ein bisschen chaotisch zugehen darf.

Als der Buß- und Bettag nach Plätzchen duftete

Früher war der Buß- und Bettag in Hessen ja noch ein Feiertag. Und für mich als Kind war er vor allem eins: Plätzchenbacktag.
Bei Tante Karin durfte ich alles ausprobieren. Teig kneten, Plätzchen ausstechen und verzieren. Wir haben Bethmännchen geformt, Vanillekipferl gerollt und Butterplätzchen gebacken.

Muss immer alles gelingen?

Natürlich ging auch mal etwas daneben. Ein Blech wurde zu dunkel. Eine Reihe Kipferl zerbrachen. Und einige Plätzchen sahen nach dem Verzieren ganz anders aus als geplant.
Aber bei Tante Karin war das kein Problem. Es musste nicht alles ordentlich und perfekt sein. Wir probierten es einfach noch einmal.

Was hat das mit dem Buß- und Bettag zu tun?

Vielleicht passt diese Erinnerung deshalb so gut zum Buß- und Bettag.
Buße bedeutet ja nicht. Traurig in einer Ecke zu sitzen und mich schlecht fühlen zu müssen. Buße

© 2026 · Kirche im hr

bedeutet: Ehrlich hinsehen. Bemerken, was nicht gelungen ist. Und dann neu anfangen.

Nicht perfekt, sondern angenommen

In der Bibel sagt Gott: „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“. (Joel 2,12).
Gott verlangt von uns kein perfektes Leben. Aber er lädt uns ein, immer wieder zu ihm zurückzukommen. Auch mit dem, was zu dunkel geworden, zerbrochen oder misslungen ist.

Den Geschmack wechseln, den Blick erneuern

Am Abend waren bei Tante Karin die Dosen gefüllt. Die Küche noch chaotischer und wir ziemlich satt vom vielen Probieren. Dann kamen immer die sauren Gürkchen auf den Tisch. Als Gegengewicht zum vielen Süßen.
Für mich gehört auch das zum Buß- und Bettag: Einmal den Geschmack wechseln. Das Gewohnte unterbrechen. Ehrlich werden vor Gott. Und darauf vertrauen: Aus dem, was nicht gelungen ist, kann trotzdem etwas Gutes werden.

© 2026 · Kirche im hr